

*Anzeiger für Zossen und Umgebung* 1/2014  
**Kein Schlussstrich unter Veranstaltungsreihe „Zossen erinnert“**

Am 9. November 2013 fand die Abschlussveranstaltung zur Reihe „Zossen erinnert: 1933 und die Folgen“ in der Zossener evangelischen Kirche statt. Es konnte im Ganzen eine positive Bilanz gezogen werden. Es war gelungen, ein zwischen den Beteiligten abgestimmtes Bündel von Veranstaltungen umzusetzen. Es wurde bedauert, dass es nicht im erhofften Maße zu der eigentlich angestrebten Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Projekten gekommen war.

Die anwesenden Vertreter der evangelischen Kirche, der Stadtverwaltung Zossen, der Bürgerinitiative „Zossen zeigt Gesicht“ und „von Bildung und Aufklä-

rung Zossen“ griffen den Vorschlag von Werner Borchert (Bücherstadt Tourismus GmbH) auf, das Jahr 2014 zu nutzen, um über abgestimmte Veranstaltungen hinaus zu einer Zusammenarbeit an Geschichtsprojekten und der besseren Nutzung der vorhandenen Ressourcen zu kommen. Dazu wäre es gut, sich drei- oder viermal im Jahr zu einer Sachdiskussion zu treffen. Werner Borchert teilte weiterhin mit, dass 2014 für die Bücherstadt der 100. Jahrestag des Ausbruchs des 1. Weltkriegs ein zentrales Thema sein wird. Zossen spielte in diesem Krieg eine gewichtige Rolle als Ausbildungsort für Frontsoldaten und als

Standort für zwei Kriegsgefangenenlager. Dazu soll es eine Kooperation mit dem Zentrum Moderner Orient in Berlin geben. Weitere Schwerpunkte sollen der Jahrestag des Beginns des 2. Weltkrieges 1939 und der 70. Jahrestag des Attentats auf Hitler sein. Die Bürgerinitiative sieht einen Schwerpunkt im Ausbau der Ausstellung zu den Vorgängen 1933 in Zossen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses am 13. Januar 2014 hatte die Zossener Superintendentin Katharina Furian zu einer ersten Zusammenkunft in die Räume der Evangelischen Kirche am Zossener Kirchplatz eingeladen.

*Kurt Liebau*